



Bürgerinitiative gegen Einflugschneise Penzing

BÜRGERINITIATIVE GEGEN EINFLUGSCHNEISE PENZING
www.14gegenflieger.at

NEWSLETTER 2 - FEBRUAR 2006

Die Themen dieses Newsletters:

- 1) Aktuell: Die Entwicklungen um den Flughafen Bratislava und Budapest**
- 2) Sicherheit**

Vorab unsere dringende Bitte: Helft mit, den Newsletter zu verteilen. Nur wenn wir eine informierte kritische Masse bilden, können wir eine Verbesserung der Situation durchsetzen. Schickt uns Email-Adressen von Menschen, die sich ebenso wie wir durch den steigenden Flugverkehr belastet und bedroht fühlen. Unser Verteiler muss noch stark wachsen. (E-mail: office@14gegenflieger.at)

1) Aktuell: Flughafen Bratislava und Budapest

Der Flughafen Wien, das Verkehrsministerium, die Wiener Wirtschaft – alle freuen sich über den gelungenen Erwerb des Flughafen Bratislava und Kosice.

Können sich die Penzinger auch freuen ?

Bevor diese Frage beantwortet wird, sollten noch einmal die Fakten beleuchtet werden:

- ◆ Der Vertrag zwischen dem Erwerberkonsortium und der Slowakischen Regierung ist unterzeichnet worden.
- ◆ Die Slowakische Regierung ist aber kurz nach der Unterzeichnung gescheitert.
- ◆ Neuwahlen wurden für Juni angesetzt.
- ◆ Der stärkste Oppositionspolitiker, Robert Fico, hat angekündigt, im Falle seines Sieges die von der Regierung Dzurinda durchgeführte Privatisierung zu durchleuchten und gegebenenfalls rückgängig zu machen.
- ◆ Der Flughafen Wien hat angekündigt, dass die 3. Piste in Schwechat aufgrund des Erwerbs der slowakischen Flughäfen erst zwei Jahre später gebaut werden muss.
- ◆ Die Passagierzahlen sollen sich in der Region Wien Bratislava von derzeit 17 Mio bis 2015 auf 30 Mio erhöhen.
- ◆ Billigflieger und Frachtflüge sollen nach Angaben des Flughafens in Bratislava konzentriert werden.

Welche Auswirkungen sind für Penzing zu erwarten ?

Aus unserer Sicht, kann es, nach Durchführung der geplanten Investitionen, kurzfristig tatsächlich zu einer leichten Entspannung der Flugbewegungen über Penzing kommen. Da aber die Stadtregierung andere Anflugrouten entlasten will, werden wir wohl kaum etwas davon haben. Nach unserem Dafürhalten wird der 21. und 22. Bezirk stärker profitieren. Die Stadt Wien möchte diese neuen Stadtentwicklungsgebiete im Osten der Stadt für Ihre Wähler attraktiv gestalten.

Auch die oben erwähnte neuerliche Steigerung auf 30 Mio Passagiere im Großraum Wien und Bratislava wird jede Erleichterung wieder zunichte machen.

Leicht positive Effekte dürfen auch durch den sehr starken Ausbau des Flughafens Budapest erwartet werden. Dieser wird als direkte Konkurrenz sehr ähnlich zu Wien-Bratislava positioniert.

Die einzigen Maßnahmen die zu einer nachhaltigen Entlastung im Westen Wiens führen können, sind – als kurzfristige Maßnahme - die Verteilung der Anflüge auf alle Bezirke (auch auf 17, 18, 19) und Aufgabe der Bündelung über Penzing (auch bei sehr starkem Verkehrsaufkommen), mittel- bis längerfristig ein geändertes Anflugverfahren (gekurvter Anflug) auf die 11er Piste. Diese Anflugvariante ist aber nur möglich, solange die 3. Piste nicht gebaut wird.

Eine Reduktion und zahlenmäßige Begrenzung der Anflüge (nicht in Prozent aller Anflüge – wie derzeit) über dem Westen Wiens wäre ebenfalls eine wirkungsvolle Maßnahme.

Nur bei Durchsetzung all dieser Forderungen wird Penzing auch bei schönem Wetter wieder ein lebenswerter Bezirk.

2) Sicherheit

Der Ausbau des Flughafens wird generell nur mit der Fluglärmproblematik assoziiert. Wir wollen hier aber ein Thema beleuchten, das bei all den Betrachtungen viel zu kurz kommt, nämlich die Gefahr eines Absturzes und seiner Folgen.

Eines steht fest: Das Sicherheitsrisiko steigt!

- ◆ Am 26.8.2005 hat der Präsident der ICAO, der International Civil Aviation Organization, die 188 Mitgliedstaaten zu einer Krisensitzung angesichts der dramatischen Absturzserie des Sommer 2005 geladen.
- ◆ Die EU hat sich vor Kurzem dazu entschlossen, 50 Airlines als unsicher auf eine „schwarze Liste“ zu setzen.
- ◆ Derzeit fehlen 1600 Fluglotsen in Europa; sie sollen jetzt eiligst ausgebildet werden; die Zulassung in einem EU-Staat wird auch in einem anderen EU-Staat anzuerkennen zu sein.
- ◆ International betrachtet sinkt das Ausbildungsniveau der Piloten deutlich ab.

Absturzrisiko bei Landung am höchsten

Ein Großteil aller Abstürze findet bei Starts und Landungen statt. Eine Risikoanalyse der An- und Abflugvarianten des Flughafen Unique Zürich-Kloten ergibt folgende Absturzwahrscheinlichkeiten bezogen auf alle Abstürze:

- ◆ **30 % beim Start**
- ◆ **10 % beim Flug**
- ◆ **60% beim Landen**

Gemäß der Schweizer Studie ist **im langfristigen Schnitt mit einem Absturz alle zehn Jahre** in Flugplatznähe zu rechnen.

Erschreckend dazu die Wiener Entwicklung:

- ◆ In Wien wurden allein 2004 mehr als 17.000 Landungen über dichtest besiedeltes Stadtgebiet geführt. Diese Zahlen sollen sich weiter verdoppeln.
- ◆ Seit März 2004 führt eine neue Starterroute über den 23. Bezirk, teilweise weiter über Hietzing und Penzing.
- ◆ Nicht nur, dass die Zahl der Starts und Landungen über Wien dramatisch ansteigt, ein Mehrfacheffekt wird dadurch erzielt, dass das Sicherheitsrisiko auf eine kleine Bevölkerungsgruppe konzentriert wird. Diese Situation trifft in extremer Weise für die Bevölkerung in Penzing zu, die gezielt zur Entlastung von „VIP-Bezirken“ belastet wird. **Penzinger sind volle Risikoträger!**
- ◆ Völliges Fehlen eines Sicherheitskonzeptes: Lesen Sie auf unserer Homepage (www.14gegenflieger.at / Absturzkorridor) die peinliche und beunruhigende Antwort des Bürgermeisters der Stadt Wien auf eine Anfrage nach einem Sicherheitskonzept.
- ◆ Das Pistensystem ist so ausgelegt, dass bei Süd-/Südostwind ab 8 Knoten (ca. 15km/h) ein Überfliegen Wiens laut Austro Control unvermeidbar ist. Es war ein Glück, dass am **12.07.2000** die Windverhältnisse einen Landeanflug über Wien nicht geboten haben. Der **Hapag-Lloyd** Airbus A310, der an jenem Tag ohne Kerosin in Wien notgelandet ist, wäre vor der Landepiste heruntergekommen und ein Stadtteil Wiens wäre in Flammen aufgegangen.
- ◆ Der Flughafen Wien bemüht sich aktiv, asiatische Airlines für sein Cargo-center zu gewinnen. Dies obwohl gerade diese Airlines, insbesondere China Airlines, Japan Airlines und Korean Airlines, zu den unsichersten Airlines der Welt zählen.

Und so könnte es beispielsweise aussehen, wenn eine Maschine über Simmering oder Favoriten im Landeanflug auf einen Wohnblock herabstürzt und dieses zerschlägt - wie dies 1992 in Amsterdam passiert ist.



Ein ähnliches Bild wie 2001 in New York könnte sich bieten, wenn ein Flugzeug im Landeanflug auf den Westen Penzings stürzt.



Hinweis und Impressum

Sollten Sie die Zusendung des Newsletters nicht wünschen, so benachrichtigen Sie uns bitte per Retourmail office@14gegenflieger.at.

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Verantwortlicher für den Inhalt:
Bürgerinitiative gegen die Einflugschneise Penzing (www.14gegenflieger.at)